NKubator - Innovations- und Gründerzentrum für Energie, GreenTech und Nachhaltigkeit

Entscheidungsvorlage:

Das Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat empfiehlt, den NKubator - das Innovations- und Gründerzentrum für Energie, Greentech und Nachhaltigkeit – über das Jahr 2024 hinaus weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Hierfür ist in den drei Jahren von 2025 bis 2027 ein Finanzierungsbedarf bei der Stadt Nürnberg i. H. v. 1.545.595,55 Euro (510.300 € in 2025, 508.135,00 Euro in 2026 und 527.160,55 Euro in 2027) gegeben. Der derzeitige Betrauungsakt endet am 30.06.2024. Zur Aufrechterhaltung des Betriebs des NKubators bis zum Beginn der nächsten Förderperiode ist eine Verlängerung des aktuellen Betrauungszeitraums um sechs Monate erforderlich (01.07.2024 - 31.12.2024). Die Finanzierung ist über den bereits ausbezahlten Zuschuss gesichert.

Im Folgenden werden Aufgaben und Zuschnitt des NKubators dargestellt und die Gründe für die Notwendigkeit und Dringlichkeit eines Zuschusses der Stadt Nürnberg dargelegt.

1. Wachstumsmarkt grüne Technologien

Unternehmen aus den Bereichen Energie, GreenTech und Nachhaltigkeit sind für Nürnberg als Technologie- und Industriestandort von großer Relevanz. Diese Märkte haben enormes Wachstumspotenzial. Von 2020 bis 2030 wird sich das Marktvolumen grüner Technologien in Deutschland voraussichtlich mehr als verdoppeln, nämlich auf 856 Milliarden Euro.[1] Die Dynamik der deutschen Branche übertrifft damit die weltweite Entwicklung.[2] Zudem zeigen die erreichten Zahlen, dass die vorhergesagten Entwicklungen beim globalen und nationalen Wachstum des GreenTech-Marktes bislang stets übertroffen wurden. Die wichtigsten GreenTech-Segmente in Deutschland sind Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität. Die Energiewende treibt die Nachfrage nach energieeffizienten Produktionsprozessen, Geräten und Gebäuden sowie nach nachhaltiger Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung an.[3] Lösungen für die Elektromobilität gewinnen an Bedeutung und sind entscheidend für die Dekarbonisierung des Verkehrssektors. Darüber hinaus rücken Technologien für eine nachhaltige und effiziente Wasserstoffwirtschaft in den Fokus. Mit dem fortschreitenden Klimawandel steigt die Bedeutung von Technologien zur Klimaanpassung und zur Beseitigung und Nutzung von Emissionen. Green Tech-Unternehmen liefern Lösungen für die Vermeidung von Emissionen, ermöglichen die Anpassung an Klimaveränderungen, verringern Umweltauswirkungen und schaffen krisenfeste Arbeitsplätze.

Der Wirtschaftsstandort Nürnberg hat gute Chancen, von dem anhaltenden Marktwachstum zu profitieren und Wertschöpfung und Arbeitsplätze zu halten bzw. auszubauen. Denn:

1) Nürnberg ist bereits ein profilierter Standort für grüne Technologien mit dem Schwerpunkt auf Energietechnik. Aus Nürnberg kommen u.a. Großtransformatoren und Netztechnik, hocheffiziente Bauteile für Elektromobilität und die Transformatoren für Züge und Straßenbahnen. Nürnberg ist zudem führend im Bereich der Leistungselektronik mit wirtschaftlichen Kompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Wafer-Fertigung bis zu kompletten Systemen.

---

[1] Quelle: BMU (Hrsg.), GreenTech made in Germany 2021: Umw elttechnik-Atlas für Deutschland, Berlin 2021, S. 7.
[2] ebd.
[3] Quelle: Süsser, D., The german government w ants to „dare more progress“: w hat does it mean for green tech in germany? Israel Public Policy Institute, 2022.

2) In Nürnberg gibt es ein hervorragendes Umfeld für Gründungen im Bereich grüner Technologien aus dem Umfeld der interdisziplinären Spitzenforschung im Bereich Energie, Produktion und Smart City auf dem AEG-Areal.

Diese Kompetenzen aufzugreifen und die Dynamik der Märkte zu nutzen und in neue Wertschöpfung und Beschäftigung umzusetzen, ist Aufgabe des NKubator.

2. NKubator – Profil und Erfolgsbilanz

2.1 Profil

Der NKubator - Innovations- und Gründerzentrum für Energie, GreenTech und Nachhaltigkeit ist Anlaufstelle für Gründerinnen und Gründer, Startups und etablierte Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit in Nürnberg. Er fördert Unternehmensgründungen in grünen Technologien und mit nachhaltigen Geschäftsmodellen (grüne Gründungen) und ist Kompetenzpartner für Nachhaltigkeit für Unternehmen in Nürnberg. Er bietet 480 Quadratmeter flexibel nutzbare Büro-Flächen für grüne Gründungen mit Zugang zu technischer Infrastruktur (High-Tech-Maschinen und Messtechnik sowie Werkstatt). Startups im NKubator erhalten bedarfsgerechte Unterstützung, z.B. durch Schulung, Coaching und gezielte Vernetzung. Spezifische Event-Formate stärken Kultur und Know-how-Transfer, eröffnen neue Kontakte und Geschäftschancen. Betreiber des NKubator ist die ENERGIEregion Nürnberg e.V. in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik FAPS der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Mittel- und langfristig werden mit dem NKubator folgende Ziele verfolgt:

- Die Transformation der metropolitanen Unternehmenslandschaft hin zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise
- Die Bedingungen für technologie-intensive Gründerinnen und Gründer in der Metropolregion Nürnberg (EMN), insbesondere im Bereich GreenTech, zu verbessern und die Erfolgschancen dieser Unternehmen zu erhöhen
- Die Unterstützung von Eco-Entrepreneurship und GreenTech in der EMN, um die technologieoffene Entwicklung von innovativen, nachhaltigen Geschäftsmodellen, Dienstleistungen und Produkten zu forcieren und den Weg hin zu einem nachhaltigen Unternehmertum zu unterstützen
- Die Bindung von Unternehmen aus dem Nachhaltigkeits- und GreenTech-Sektor an den Wirtschaftsstandort Nürnberg
- Die Schaffung eines aktiven Netzwerks rund um alle Aspekte des Themas Nachhaltigkeit in der Region. Die Bereitstellung von qualifiziertem Personal und Schaffung einer Anlaufstelle, welche diesen Transformationsprozess fachlich begleiten
- Die Stärkung der Innovationskraft in der Region.

2.2 Erfolgsbilanz der ersten Förderphase

Innerhalb der ersten knapp zweieinhalb Jahre seines Bestehens hat sich der NKubator als zentrale Anlaufstelle für grüne Gründungen etabliert. Über 30 Startups wurden bereits betreut. Diese haben bis heute an die 100 Arbeitsplätze geschaffen.

NKubator Startups im Profil: Der NKubator richtet sich an (Tech-)Startups aller Phasen, insbesondere in den Bereichen Energie, GreenTech und Nachhaltigkeit, die mit ihren Geschäftsmodellen, Produkten und Leistungen auf die Sustainable Development Goals[4] einzahlen sowie die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Region stärken. Derzeit betreut der NKubator Start-ups im technologischen Spektrum von KI-gestütztem Energiemanagement für Produktionsprozesse und die kommunale Wärmeplanung, CO_2-freier Zementproduktion, Robotik zu organischer Photovoltaik, Sensortechnologien für Smart City, Smart Waste, Hochwasserschutz und Landwirtschaft, induktives Laden von LKWs auf der Autobahn und Abwärmeverstromung. Kreislaufwirtschaft, Zero-Waste- und Net-Zero-Ansätzen kommt eine zunehmende

[4] Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinigen Nationen

Bedeutung zu. Die Ausgründungspotenziale der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Hochschulen sowie Instituten und speziell des Energie Campus Nürnberg werden systematisch genutzt durch eine strukturelle Verzahnung der Akteurinnen und Akteure. Darüber hinaus werden national und international Start-ups gewonnen.

Beratungsprofil zu Nachhaltigkeit: Der NKubator ist für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Region die erste Anlaufstelle zum Thema Nachhaltigkeit und nachhaltiger Transformation. Das Leistungsspektrum dient zur Sensibilisierung, Grundlagenvermittlung, Beratung, Begleitung und Vernetzung von KMU, um deren Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit sicherzustellen und die Transformation zu einer Green Economy zu unterstützen. Dabei wird u.a. auch der Wissenschaftstransfer genutzt.

Der NKubator bietet etablierten Unternehmen aus Stadt und Metropolregion Nürnberg dazu ein breites Angebot zu Nachhaltigkeitsthemen, z.B. Wissensvermittlung, Workshops, Benchmarking oder Exkursionen. Das Nachhaltigkeits-Angebot wurde sukzessive auf- und ausgebaut. Zur Steigerung der Bekanntheit des NKubators und seines Leistungsangebots wurden sechs namhafte Unternehmen als Partner gewonnen (Sparkasse Nürnberg, Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchstadt Herzogenaurach, Sparkasse Ansbach, Silbury GmbH, 1. FC Nürnberg e.V., Würth Elektronik GmbH & Co. KG). Beispielsweise wurde die Sparkasse Nürnberg beim Aufbau ihres Nachhaltigkeitsportals eRNa unterstützt. Dort wird auch der NKubator vorgestellt und können Leistungen gebucht werden. Insgesamt wurden bereits mehr als 30 kleine und mittlere Unternehmen beraten. Dadurch wurde das Nachhaltigkeits-Angebot so weit etabliert, dass es sich selbst tragen kann. Allein im Jahr 2022 gab es insgesamt 164 umgesetzte Maßnahmen in den Bereichen Consulting und Coaching, Akquisition von Finanzierungen sowie Vernetzung; 2023 konnten die Aktivitäten auf 208 gesteigert werden.

Die Leistungen reichen vom Nachhaltigkeits-Check bis zur strategischen Beratung zum Geschäftsmodell und umfassen folgende Formate:

- Nachhaltigkeits-Check (Audit)
- Strategie-Workshops (Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategien)
- Strategische Einzelberatungen für Gesamtunternehmen oder Unternehmensfunktionen
- Vermittlung von Geschäftspartnern, Hochschulkontakten, Gründerszene
- Peer-Groups[5]
- Wissensvermittlung
- Benchmarkings und Good-Practice-Sharing
- Customer-Experience Center mit Innovationsimpulsen[6]
- Green Nudging[7]
- Networking und Open Innovation
- Partner-Modelle

Der NKubator soll in einer zweiten Förderphase auf Basis der bisherigen Erfolge weiterentwickelt und ausgebaut werden (vgl. hierzu Zukunftskonzept).

3. Erkenntnisse für die Weiterentwicklung aus der laufenden Gründerförderungs- und Beratungstätigkeit

Aus zweieinhalb Jahren NKubator lassen sich wichtige Schlüsse zur Fortsetzung der weiteren Ausgestaltung ziehen. Das Thema Nachhaltigkeit ist durch Umfeldveränderungen (z.B. gestiegene Energiepreise, Klimaveränderungen, Nachfrage), Wachstums-Chancen und zunehmende Regulatorik von sehr hoher Bedeutung. Es besteht großer Bedarf etablierter Unterneh-

[5] Organisierte Interessens- und Informationsaustauschgruppen von Unternehmen, die sich zum Thema Nachhaltigkeit austauschen.
[6] Ausstellungsfläche im NKubator mit Unternehmensbeispielen und technologischen Treibern im Bereich Nachhaltigkeit.
[7] Methodik, um Verhaltensanstöße in Richtung Nachhaltigkeit zu geben.

men vor Ort nach interessensunabhängiger Richtungsberatung zu Nachhaltigkeit, um Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit zu sichern. Um das hohe Startup-Potenzial technologie-orientierter Gründungen aus dem Umfeld der Spitzenforschung auf dem ehemaligen AEG-Areal zu heben, wird mehr Personal benötigt. Durch Inflation und Energiekosten gestiegene Miet- und Nebenkosten haben dazu geführt, dass geplante Stellen im Bereich der Startup-Betreuung nicht besetzt werden konnten. Hier muss nachgesteuert werden. Die technologie-orientierten Startups brauchen zudem Flächen, auf denen sie Prototypen montieren, Pilotproduktionen aufbauen, Tests fahren und Material lagern können. Zahlreiche Startups konnten nicht aufgenommen werden oder mussten den NKubator bereits frühzeitig verlassen, weil entsprechende Flächen nicht bereitgestellt werden konnten. Weitere Entwicklungspotenziale liegen in der Akquise von starken Startups, dem Ausgründungspotenzial und Wissenschaftstransfer der Forschungseinrichtungen „Auf AEG“, der Bindung von Investoren, Unterstützung in der Wachstumsphase und der Internationalisierung von Geschäftsbeziehungen. Das Beratungsangebot wird bereits gut angenommen und muss nun breit ausgerollt werden. Der NKubator ist insgesamt sehr erfolgreich gestartet. Durch die steigende Bedeutung und die zunehmende Regulatorik gibt es großes Potenzial, das es auszuschöpfen gilt.

4. Rolle der Wirtschaftsförderung Nürnberg

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg verantwortet den Zuschuss an die ENERGIEregion e.V., die den NKubator betreibt. Sie begleitet die Aufgabenerfüllung aktiv durch Mitarbeit bei der Auswahl der Start-ups, dem Führen von Jahres-Planungsgesprächen mit den Start-ups, der Entwicklung der Angebotsinhalte, der Begleitung der Gespräche mit der Eigentümerin und der Vermieterin bzgl. der Räume des NKubators, der aktiven Vernetzung des NKubators und der Auswahl der Unternehmenspartner des NKubators und Begleitung der Entwicklung der Partnerschaften. Darüber hinaus arbeitet die Wirtschaftsförderung aktiv an der konzeptionellen Weiterentwicklung des NKubators mit, klärt die Finanzierung und gibt aktiv Impulse für die Vernetzung mit Nürnberger Unternehmen und den Wissenschaftseinrichtungen.

5. Ziele und Planung 2025 - 2027

Das Zukunftskonzept NKubator sieht vor, die genannten Entwicklungschancen zu nutzen und inhaltliche wie strukturelle Lücken zu schließen (vgl. Abbildung unten).



Startup Förderung - GreenTech Incubator

Im Bereich der Startup-Förderung soll das bestehende Angebot - ausgerichtet an den Bedürfnissen der meist technologie-orientierten Startups - weiterentwickelt werden. Hierzu soll ein GreenTech Lab mit zusätzlichen 300 Quadratmetern Montage- und Lagerflächen sowie nochmals erweitertem Zugang zu technischem Equipment auf dem AEG-Areal in Halle 14 - nahe den Büroflächen des NKubator - entstehen. Innovationswettbewerbe mit Unternehmen aus Stadt und Metropolregion Nürnberg sollen zusätzliche Anreize für grüne Startups geben, sich im NKubator anzusiedeln. Das Betreuungsangebot für die Gründerinnen und Gründer im NKubator soll weiter ausgebaut werden. Startups werden zukünftig auch in der Wachstumsphase begleitet. Ergänzend soll ein Programm zur Internationalisierung von Geschäftsideen und Gewinnung neuer Kundengruppen (Silicon Valley Programm) starten. In der nächsten Phase soll

der NKubator 15+ Startups pro Jahr betreuen und das grüne Startup-Potenzial der gesamten Metropolregion Nürnberg - insbesondere aus Universitäten, Hochschulen und angewandter Forschung - bestmöglich ausschöpfen.

Nachhaltigkeit in den Unternehmen vor Ort – Transformations Agentur
Das Angebots-Portfolio für nachhaltiges Wirtschaften für Unternehmen in der Metropolregion Nürnberg soll in den kommenden drei Jahren noch weiter ausgerollt werden. Mit einer Zielgröße von 100 beratenen Unternehmen pro Jahr sollen die Aktivitäten verdreifacht werden. Zudem sollen weitere strategische Kompetenzpartner - insbesondere aus der Industrie - das eigene Portfolio gezielt ergänzen. Der NKubator startet flankierend ein Unternehmensnetzwerk für den Best-Practice-Austausch zum Thema Nachhaltigkeit. Mit der Transformation Academy soll zudem ein Angebot für den großen Bedarf nach Qualifizierung in Sachen Nachhaltigkeit organisiert werden. Die NKubator Startups werden hierbei als Impulsgeber eingebracht. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf dem Thema Kreislaufwirtschaft, das mit eigenen Qualifizierungsangeboten vertieft werden soll. Im Jahr 2027 soll der NKubator seine Bekanntheit als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit weiter gesteigert haben.



6. Zuschussbedarf 2025 - 2027

Der NKubator ist im Rahmen einer Projektförderung durch die Stadt Nürnberg bis zum 30.06.2024 finanziert. Eine Verlängerung bis zum 31.12.2024 wird über verbleibende Restmittel aus der Förderphase 1 finanziert. Der Zuschussbedarf durch die Stadt Nürnberg zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes für den NKubator (2025-2027) erhöht sich dabei von 300.000 € pro Jahr auf 510.300,00 € in 2025, 508.135,00 Euro in 2026 und 527.160,55 Euro in 2027. Der Mehraufwand ist erforderlich, um die gestiegenen Kosten für Mieten und Nebenkosten und die Aufwendungen für die erweiterten Leistungspakete im Bereich der Startup-Förderung

(insbesondere für das GreenTech Lab) decken zu können. Erlöse aus dem Beratungsgeschäft des NKubator können zu 50 % zur Finanzierung der Gründerförderung eingebracht werden. Da das Geschäft gegenwärtig noch im Aufbau befindlich ist, ist nicht mit Erträgen zu rechnen, die den Gesamtzuschussbedarf nennenswert verringern.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz
In der Umsetzung des NKubator wird im Sinne der nachhaltigen Entwicklung Diversity gefördert. Zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) zählt u.a. die Gleichstellung der Geschlechter. Aktuell werden in Zusammenarbeit mit an Gründungen interessierten Unternehmerinnen und weiteren Stakeholderinnen Ansätze zur Förderung von Gründungen durch Frauen erarbeitet. Diese werden auch im Rahmen des NKubator berücksichtigt.

Referat VII